

Niederschrift

2. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Tourismus und Kultur

Sitzungstermin:	Dienstag, 19.11.2024
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:50 Uhr
Ort, Raum:	Café im Begegnungszentrum, G.-A.-Demmler-Straße 6, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Tino Leipold	anwesend
--------------	----------

Mitglieder

Jan Berg	anwesend
Heiko Bladt	anwesend
Werner Konczalla	anwesend
Max Kuster	anwesend
Steffen Lott	anwesend
Dr. Swantje Petersen	anwesend
Stephanie Steinberg	anwesend
Maik Waack	anwesend

Verwaltung

Diana Brusch	anwesend
Christine Lohrmann	anwesend

Schriftführer

Sophia Görlich	anwesend
----------------	----------

Gäste:

Thomas Kalweit – Geschäftsführer Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 24.09.2024 mit Protokollkontrolle
- 4| Änderung der Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Kur-/Gästekarte und zur Gästekarte Fischland-Darß-Zingst RDG/BV/BK-24/070
- 5| Informationen zur Entwicklung der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe in den letzten Jahren
- 6| Haushaltsplanung Sachgebiet Kultur 2025 ff.
- 7| Haushaltsplanung Sachgebiet Stadtmarketing und Tourismus 2025 ff.
- 8| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 9| Auskünfte/Mitteilungen
- 10| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ausschussvorsitzender Leipold eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 9 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2| Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungsanträge.

3| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 24.09.2024 mit Protokollkontrolle

Das Protokoll der 1. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Tourismus und Kultur vom 24.09.2024 wird einstimmig bestätigt.

4| Änderung der Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Kur-/Gästekarte und zur Gästekarte Fischland-Darß-Zingst

RDG/BV/BK-24/070

Herr Leipold begrüßt **Herrn Kalweit**, den Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fischland-Darß-Zingst. **Herr Kalweit** erläutert, dass die Gästekarte Fischland-Darß-Zingst bereits das zweite Jahr erfolgreich eingesetzt wurde. Die Einführung der Gästekarte Fischland-Darß-Zingst erfolgte im Rahmen der Ernennung zur Modellregion, welche vor 3 Jahren erfolgte. Es wurde eine Vereinbarung mit den umliegenden 10 Gemeinden der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst zur gemeinsamen Anerkennung geschlossen. Derzeit gibt es über 40 Gästekarten-Angebote, darunter viele mit neuen Kooperationspartnern. Ebenfalls neu sind 9 Führungen und Veranstaltungen. Die Marketingmaßnahmen wurden ausgebaut. Weiterhin erfolgt ein regelmäßiger Austausch über den Gästekartenbeirat, sowie die Praxisgruppe Kurabgabe. Die Statistik bis 20.09.2024 zeigt, dass 748.346 Gästekarten mit 6.490.964 Übernachtungen ausgegeben wurden. 44.830 Gästekarten wurden an insgesamt 31 Akzeptanzstellen gescannt. Die Top3 Akzeptanzstellen sind das Kunstmuseum, Kunstkaten und Experimentarium. In Ribnitz-Damgarten wurden 9.868 Gästekarten ausgegeben, dies entspricht 1,3 % aller Gästekarten. 437 Gästekarten von Gästen aus Ribnitz-Damgarten wurden an den Akzeptanzstellen gescannt. In Ribnitz-Damgarten gibt es derzeit 6 aktive Akzeptanzstellen mit insgesamt 2.646 Akzeptanzen. Die Top3-Ziele in Ribnitz-Damgarten waren Bodden-Therme, Vogelpark Marlow und Freilichtmuseum Klockenhagen. Anhand der gezeigten Grafik wird sichtbar, dass die meisten Gäste aus Graal-Müritz und Dierhagen, gefolgt von Wustrow, Prerow und Zingst Ausflüge nach Ribnitz-Damgarten unternehmen. Die Gäste aus Ribnitz-Damgarten nutzen vorwiegend das Angebot der Boddenküste bis zum Ostseebad Ahrenshoop, sowie der Orte Zingst und Barth. Der jetzige Vertrag endet zum 31.12.2024, die Datenerhebung startete ab 01.04.2023. Daher ist bislang keine Vergleichbarkeit über ein volles Jahr möglich. Die gegenseitige Anerkennung der Gästekarte ist eine große Errungenschaft. Die Verlängerung des Vertrages um ein weiteres Jahr soll genutzt werden, um die Datengrundlage für mögliche Ausgleichszahlungen bzw. die Prädikatisierung als Tourismusregion auszubauen. Die

Beschränkung auf zunächst ein Jahr resultierte daraus, dass das Land MV an weiteren rechtlichen Grundlagen arbeitete (Tourismusgesetz). Die Fortführung des Projektes wird über einen Dienstleistungsvertrag mit dem Verband geregelt. Die Finanzierung der Sachmittel und Personalkosten (gesamt 75.000 €) wird von allen teilnehmenden Gemeinden zu gleichen Teilen getragen. Die Partner-Akquise für 2025 erfolgt bereits, ebenfalls soll die „Dein-Türöffner“-Aktion fortgeführt werden. Auch an der Möglichkeit von ortsindividuellen Einwohnerkarten wird gearbeitet.

Herr Leipold fragt nach dem Standpunkt der anderen Gemeinden zur Vertragsverlängerung.

Herr Kalweit erläutert, dass Dierhagen und Wustrow bereits zugesagt haben. In Zingst erfolgt die Abstimmung im Laufe der Woche. Die anderen Gemeinden legen den Vertrag ebenfalls zeitnah den Gemeindevertretern zur Abstimmung vor.

Beschluss:

Beschlussvorlage RDG/BV/BK-24/070

Änderung der Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Kur-/Gästekarte und zur Gästekarte Fischland-Darß-Zingst

Die Stadtvertretung beschließt die Änderung der Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Kur-/Gästekarte und zur Gästekarte Fischland-Darß-Zingst (Interkommunaler Vertrag zwischen Ribnitz-Damgarten, Stadt Barth, Gemeinden Ostseebad Ahrenshoop, Born a. Darß, Ostseebad Dierhagen, Ostseeheilbad Graal-Müritz, Ostseebad Prerow, Wieck a. Darß, Ostseebad Wustrow, Ostseeheilbad Zingst, Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst e. V.).

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder	9						
davon anwesend	9	Ja- Stimmen	9	Nein- Stimmen	0	Enthaltungen	0

5| Informationen zur Entwicklung der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe in den letzten Jahren

Frau Lohrmann stellt die Entwicklung der Einnahmen aus der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe (FVA) aus den Jahren 2019 bis 2023 vor.

Einnahmen	2019	2020	2021	2022	2023
FVA	77.556,- €	72.998,- €	83.456,- €	80.442,- €	76.282,- €
Kurabgabe	83.372,- €	76.365,- €	106.204,- €	144.697,- €	123.303,- €
Kurabgabe Zweitwohnsitz	7.295,- €	10.520,- €	13.340,- €	14.065,- €	12.264,- €
Gesamt	168.223,- €	160.153,- €	203.000,- €	239.194,- €	211.849,- €

Frau Lohrmann erläutert, dass der Rückgang der Einnahmen für die Fremdenverkehrsabgabe im Jahr 2020 durch Corona-Pandemie entstanden ist. Die Gewerbetreibenden hatten die Möglichkeit eine Befreiung oder Kürzung der Abgabe zu beantragen. Die Einnahmen für die Kurabgabe der Zweitwohnsitzinhaber sind ab dem Jahr 2020 gestiegen, da die Landesregierung zur Pandemiezeit eine Einreise nach Mecklenburg-Vorpommern nur mit bestätigtem Zweitwohnsitz zuließ. Die Einnahmen der Kurabgabe basieren bis Dezember 2023 auf 1,50 € / 1,20 € für Erwachsene und 1,15 € / 0,85 € für Schüler und Studenten. Ab 2024 wird die Kurabgabe ganzjährig mit 2,00 € / Tag für Erwachsene inklusive An- und Abreisetag berechnet. Kinder bis 17 Jahren sind befreit. Die

Änderung, die Kurabgabe tageweise zu berechnen, wurde im Kommunalabgabengesetz MV geregelt und soll Übernachtungsgäste und Tagesgäste gleichstellen. **Herr Leipold** möchte erfahren, ob die Anzahl der Tagesgäste bekannt ist. **Frau Lohrmann** informiert, dass eine belastbare Erfassung der Tagesgäste nicht möglich ist und die Zahlung der Tageskurabgabe in der Tourist-Information an einzelnen Parkautomaten möglich ist. Eine Kontrolle der Tagesgäste erfolgt in Ribnitz-Damgarten nicht. **Herr Kalweit** berichtet, dass die umliegenden Ostseebäder die Tageskurabgabe durch Strandvogte oder Zugangskontrollen an den Seebrücken durchgesetzt wird. **Herr Lott** fragt, ob ein möglicher Rückgang der Übernachtungszahlen für das Jahr 2024 durch die Erhöhung der Kurabgabe aufgefangen wird. **Frau Lohrmann** erläutert, dass die Zahlen für das Jahr 2024 noch nicht vollständig vorliegen. Einer der Gründe dafür ist, dass viele Vermieter die Erfassung der Kurabgabe durch manuelle Meldescheine durchführen und die Abgabefristen nicht einhalten. Die manuellen Meldescheine müssen für die Abrechnung händisch in das Abrechnungssystem eingegeben werden. Bei konsequenterer Nutzung des digitalen Erfassungssystems durch die Vermieter, könnten die Daten und Abrechnungen schneller Vorliegen. **Frau Lohrmann** fährt mit der Präsentation fort und stellt die Entwicklung der Übernachtungen dar.

	2019	2020	2021	2022	2023
Übernachtungen	106.197	84.357	105.577	118.238	110.416

Der Rückgang der Übernachtungen im Jahr 2020 ist ebenfalls auf die Pandemie und die zu dem Zeitpunkt geltende Gesetzeslage zurückzuführen.

Die Kosten der Aufwände zur Erhebung der Tourismusabgaben belaufen sich gerundet auf 70.500,- € pro Jahr und schlüsseln sich auf in 8.000,- € Produktion Meldescheine, Kurkarten, Infomaterial, 5.000,- € Systemgebühren AVS, 7.500,- € Fortsetzung interkommunaler Vertrag (Gästecard) und 50.000,- € Personalkosten inkl. aller Arbeitgeberanteile. Durch die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst können die Produktionskosten für den Druck der Meldescheine eingespart werden.

Herr Berg fragt, wofür die Mittel aus der Kurabgabe genutzt werden. **Frau Lohrmann** informiert, dass die Mittel für die touristische Infrastruktur, wie z.B. die Museen, Tourist-Information, Pflege von Grünanlagen oder touristische Wegweisungen eingesetzt werden. Die zugrunde liegenden Ausgaben werden nicht durch die Einnahmen der Tourismusabgaben gedeckt. **Herr Bladt** schlägt vor den Gästen zu visualisieren wofür die Kurabgabe eingesetzt wird um die Akzeptanz zur Zahlung zu steigern. **Herr Kalweit** berichtet, dass eine kleine PR-Kampagne mit Plakaten und Postkarten ins Leben gerufen wurde, um den Gästen die Notwendigkeit der Abgabe darzustellen. Die Kurabgabe ist eine Zweckgebundene Abgabe für die Erweiterung, Pflege und Betrieb touristischer Infrastruktur. Die Ausgaben für die touristische Infrastruktur sind freiwillige Leistungen der Tourismusorte, die anteilig aus der Kurabgabe gedeckt werden. Ribnitz-Damgarten hat derzeit die günstigste Kurabgabe in der Region Fischland-Darß-Zingst. **Herr Lott** regt an, Bänke durch Firmen sponsern zu lassen und diese in der Stadt aufzustellen. **Frau Lohrmann** berichtet, dass die großen Unternehmen in der Stadt bereits gern die großen kulturellen Veranstaltungen fördern. Im Bereich des Klosters wurden zudem bereits Bänke durch den Lions Club aufgestellt und gekennzeichnet. **Herr Leipold** berichtet, dass die Kurabgabe im Nachbarbundesland Schleswig-Holstein abgeschafft wird. **Herr Lott** fragt, ob ein Teil der touristischen Abgaben ans Land gezahlt werden muss. **Herr Kalweit** erläutert, dass diese Thematik im Rahmen des neuen Tourismusgesetz MV durch das Land angedacht war. Der entsprechende Gesetzesentwurf ist an den geltenden Rechten zur kommunalen Selbstverwaltung gescheitert. **Herr Leipold** merkt an, dass Born am Darß nun als Seebad prädikatisiert werden soll. Dies könne Ribnitz-Damgarten ebenfalls geprüft werden. **Herr Kalweit** informiert, dass es sich in Born um eine Reprädikatisierung handelt. Die letzte Prädikatisierung erfolgte dort im Jahr 1994 für 30 Jahre. Born verfügt über eine Badestelle mit Badeaufsicht. Wieck am Darß strebt aufgrund der fehlenden Badeaufsicht keine Prädikatisierung als Seebad an.

6| Haushaltsplanung Sachgebiet Kultur 2025 ff.

Frau Brusch zeigt einen Rückblick auf die Veranstaltungen des Jahres 2024. In diesem Jahr wurden zahlreiche neue Veranstaltungen durchgeführt. U.a. hat der Ribnitzer Fischhafen im Juli und August jeden Mittwoch Live Musik am Fischhafen durchgeführt. Die Veranstaltung wurde gut angenommen und bis in den September verlängert. Einmal im Monat fand eine After Work Party im Stadtkulturhaus mit Max Kuster als Veranstalter statt. Herr Laude-Negendank hat 2 Open-Air-Partys im Stadion am Bodden durchgeführt. Das Kloster hat zum 700jährigen Klosterjubiläum verschiedene Veranstaltungen über das gesamte Jahr durchgeführt. Dazu zählten Konzerte, Ausstellungen und das Klosterfest im mittelalterlichen Ambiente. Im April wurde die Bernsteinausstellung der TUI Sammlung im Bernsteinmuseum eröffnet, diese konnte im Jahr 2023 erworben werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1,3 Millionen Euro und konnten durch verschiedene Stiftungen finanziert werden. Den Kulturpreis der Stadt Ribnitz-Damgarten erhielt in diesem Jahr Michael Gabbert für sein Engagement in der Original Mecklenburg-Vorpommerschen Blaskapelle. Am 06.11.2024 fand das Landestreffen der Bibliotheken statt. Die Stadtbibliothek wurde dort als Bibliothek des Jahres 2024/25 ausgezeichnet. Auch zahlreiche altbewährte Veranstaltungen fanden im Jahr 2024 statt. Dazu gehören u.a. das Frühlingsfest am Ribnitzer Hafen, Ribnitz erleben in der Innenstadt, die Veranstaltungsreihe MUSIK OFFEN, verschiedene Veranstaltungen des Technikvereins Pütnitz, Tonnenabschlagen in Langendamm und Klockenhagen, Sommerfest mit Badewannenrennen am Damgartener Hafen, das ABOUT YOU PANGAEA FESTIVAL auf Pütnitz, das Hafenfest am Ribnitzer Hafen, Rocken und Shoppen in der Innenstadt und verschiedene Veranstaltungen der Museen. Auch die Festspiele MV haben wieder ein Konzert mit Viviane Hagner in der Klosterkirche durchgeführt.

Herr Waack lobt das vielfältige Veranstaltungsangebot in der Stadt.

Frau Brusch gibt einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2025.

Herr Lott regt an, die Live Musik am Hafen auch vereinzelt an den Damgartener Hafen zu verlegen. **Frau Brusch** erläutert, dass dies eine Veranstaltung des Ribnitzer Fischhafens ist und gegebenenfalls könnte Ronnys Gaststätte eine Version am Damgartener Hafen durchführen. **Frau Lohrmann** ergänzt, dass die Finanzierung allein durch den Ribnitzer Fischhafen realisiert wird.

Frau Brusch erläutert die Haushaltsplanung 2025 für den Bereich Kultur und Jugend. Für das Bernsteinmuseum ist ein Festzuschuss laut Vertrag in Höhe von 30.000,- € + 0,50 € pro Besucher (erwarteter Zuschuss 60.000,- €), sowie 50.000,- € für die Werterhaltung geplant. Die Werterhaltung gliedert sich in 20.000,- € für laufende Instandhaltung (z.B. Gaubenanstrich Ostseite, Erneuerung Schließanlage, Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung) und 30.000,- € für die Weiterführung der Erneuerung der Einbruchmeldeanlage. Vor 20 Jahren wurde das Museum umgebaut und grundsaniert. Lange waren keine größeren Sanierungsarbeiten notwendig. Seit 2022 stauen sich allerdings Erneuerungen bzw. Reparaturen. Die Klosterkirche erhält einen Zuschuss laut Vertrag für Betreuung, Pflege und Präsentation der Klosterkirche in Höhe von 45.000,- €, sowie 5.000 € für laufende Instandhaltung. Das Freilichtmuseum erhält einen Zuschuss laut Vertrag in Höhe von 316.300,- €. Seit 2022 wurde eine Neuregelung des Vertrages vorgenommen, der Festzuschuss beträgt 298.000,- € + die jährliche Anpassung um 2 Prozent. Darin enthalten sind alle anfallenden Kosten, insbesondere Werterhaltung, Investitionen und Versicherungen, die vorher von der Stadt getragen wurden. Im Jahr 2025 ist die Beendigung der Dachsanierung des Haus Strassen geplant. Alle großen Werterhaltungsmaßnahmen werden kofinanziert über ELER MV. Für die Stadtbibliothek sind 41.500,- € für den Medienerwerb, 8.500,- € für Honorare für Veranstaltungen, 8.500,- € für Werterhaltung, 25.000,- € für Bewirtschaftung (Heizung, Licht, Reinigung...) und 5.000,- € für Ausstattung geplant. Die Einnahmen der Stadtbibliothek sind mit 23.000,- € geplant. Dazu zählt der Zuschuss für Medienerwerb mit 5.500,- €, Benutzungsgebühren 8.000,- €, Eintritt aus Lesungen 7.000,- €, Mahngebühren 1.000,- € und Spenden 1.500,- €. **Frau Petersen** fragt warum die Personalkosten für die Bibliothek gestiegen sind. **Frau Brusch** informiert, dass die Personalkosten vom Personalamt geplant werden, sie sich aber kündigt und **Frau**

Petersen kurzfristig eine Antwort zukommen lässt.

Für das Stadtkulturhaus sind 35.000,- € für die Erneuerung der Saaltüren und 3 weiterer Türen, sowie die anschließende Renovierung des Saals geplant. Die Kosten für den laufenden Betrieb sind gegenüber dem Vorjahr mit 32.000,- € unverändert. Für Honorare ist ein Budget von 20.000,- €, sowie 5.500,- € für Filmmiete geplant. Bereits geplante eigene Veranstaltungen sind u.a. 30 Kino-Veranstaltungen + Schulkinowoche, Neujahrsball für Senioren, Fritz-Reuter-Bühne, Frauentagskabarett. Durch Agenturen eingebuchte Veranstaltungen sind eine Comedy-Reihe und die Travestieshow. Für die Ausstattung des Stadtkulturhauses sind 1.800,- € für die Küchen-Grundausrüstung im neuen Foyer, 4.500,- € Ersatzbeschaffung Bühnenvorhänge und 2.500,- € für einen Waschtrockner, Schwerlastregale, Sauberlaufmatte und Werkstattbedarf geplant. Durch Eintrittsgelder generierte Einnahmen sind 33.000,- € (abzüglich 10.000,- € Auskehr) und durch Vermietung 6.500,- €. Das Tanzhaus erhält einen Lohnkostenzuschuss laut Vertrag für Tanzpädagogen und Musiker in Höhe von 43.000,- €, 2.000,- € für laufende Werterhaltung und 15.000,- € für die Durchführung des Grand Prix der Folklore im 2-Jahresrhythmus. Die Jugendherberge wird bewirtschaftet und betrieben durch den Folkloretanzverein. Die Stadt erhält 4.000 € aus den Mieteinnahmen durch den Herbergsbetrieb. Die restlichen Einnahmen nutzt der Verein für laufende Erhaltungsmaßnahmen am Haus. In den Jahren 2023/24 wurden Vorhaben wie die Erweiterung des Gastraumes, Vergrößerung der Küche, Erneuerung des Eingangsbereiches und der Einbau einer behindertengerechten Toilette im Eingangsbereich umgesetzt. Dazu hat das Tanzensemble Fördermittel vom LAGuS in Höhe von 180.000,- € akquiriert und durch Eigenleistungen (manpower) die restlichen 20.000,- € gestemmt. Die Galerie im Kloster erhält einen Lohnkostenzuschuss für den Galeriebetrieb in Höhe von 37.200,- €, sowie einen Sachkostenzuschuss von 20.800 € für die Ausstellungstätigkeit sowie weitere Aufgaben entsprechend Vertrag. **Frau Petersen** fragt, warum keine Einnahmen für die Artothek geplant sind. **Frau Brusch** erläutert, dass die Galerie die Kunstsammlung der Stadt betreut und auch die Artothek führt. Die Einnahmen aus der Artothek nutzt die Galerie für die Pflege der Sammlung. Pro Bild und Monat entsteht eine Nutzungsgebühr in Höhe von 2 €.

Herr Leipold regt an, die Höhe der Leihgebühr anzupassen.

Für Volkfeste in der Stadt sind insgesamt 23.800,- € geplant, dies gliedert sich in 6.500,- € für das Frühlingsfest am Ribnitzer Hafen, 7.500,- € für das Sommerfest am Damgartener Hafen und 9.800,- € für das Hafenfest am Ribnitzer Hafen. Für Veranstaltungen zur Belebung der Innenstadt sind 19.000,- € geplant, dazu gehört die Veranstaltung Ribnitz Erleben mit 4.000,- €, Rocken & Shoppen mit 2.000,- € und der Weihnachtsmarkt mit 13.000,- €. Für weitere Veranstaltungen sind 43.000,- € geplant, darunter fallen 5.000,- € für das Konzert Naturklänge, 5.000,- € für das Konzert Festspiele MV (Refinanzierung durch Sponsoring), 20.000,- € für die Veranstaltungsreihe MUSIK OFFEN und 13.000,- € für die Swing Breeze (anteilige Refinanzierung durch Sponsoring). Die städtischen Zuschüsse an Kulturträger sind im Jahr 2025 mit 11.000,- € geplant und werden auf Antrag bis zum Frühjahr vergeben. Derzeit sind 10.770,- € beantragt für das Jahr 2025 worden. Dies gliedert sich in 2.500,- € Mietzuschuss für den Kunstverein, 1.500,- € Orgelsommer St. Marienkirche, 500,- € Chorleitung St. Klaren Chor, 1.000,- € Kinderbuch Freundeskreis Kloster- u. Stadtgeschichte, 1.000,- € Tonnenabschlagen Klockenhagen, 1.000,- € Tonnenabschlagen Langendamm, 1.000,- € 40. Schützenfest Damgarten, 1.000,- € Chortreffen Shantychor mit Partnergemeinde Buxtehude, 1.000,- € Werkstattgespräch Architektur des Technikvereins Pütnitz und 270,- € für einen Werbeaufsteller in der Neupostolischen Kirche. Für die Freie Jugendarbeit sind für Kinderfeste und das Drachenfest 7.000,- €, Zuschüsse für Jugendprojekte 6.000,- € und sonstige Aufwendungen 12.000,- € geplant. **Herr Kuster** möchte erfahren warum die Kosten für das Kinderfest so hoch kalkuliert sind. **Frau Brusch** erläutert die Ausgaben dafür, die sich u.a. aus Kinderprogrammen, Leihgebühren für Hüpfburg, Toilettenmiete, Technik, Versicherung, Kleinpreise/Pokale, Bastelmaterial und Naschsachen zusammensetzen.

Für das Begegnungszentrum sind 15.000,- € Einnahmen aus Vermietung geplant. Für die Werterhaltung sind Ausgaben in Höhe von 5.000,- €, für Bewirtschaftung 75.000,- € und für das Anlagevermögen 2.000,- € geplant. Des Weiteren sind ein Lohnkostenzuschuss für 2 Angestellte entsprechend Vertrag mit JAM in Höhe von 73.000,- € und ein Zuschuss für

laufende Kosten laut Vertrag mit JAM in Höhe von 13.000,- € geplant.

7| **Haushaltsplanung Sachgebiet Stadtmarketing und Tourismus 2025 ff.**

Frau Lohrmann erläutert die derzeitige Ausgangslage der Stadt Ribnitz-Damgarten als Tourismusstandort. Um die touristische Attraktivität von Ribnitz-Damgarten zu erhalten und zu steigern wurden folgende Ziele formuliert: Den Tagestourismus weiter fördern und ausbauen. Professionalisierung der Übernachtungsangebote. Ebenfalls soll die Tourismusakzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern erhöht werden und die Tourist-Information als zentrale Anlaufstelle für Gäste und Einwohner: innen der Stadt gestärkt werden. Die Tourismusk Kooperationen in der Region, sowie die Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel (Ribnitzer Innenstadt e.V.) bei zentralen Aktionen soll intensiviert werden. Auch die Wahrnehmung der Marke BERNSTEINSTADT soll gestärkt werden. Eine Gute Bürger: innen-Kommunikation mit aktuellen Themen aus der Verwaltung ist ebenfalls eine der wichtigen Zielsetzungen für 2025. Vor dem Hintergrund der formulierten Ziele, sind folgende Maßnahmen geplant: Stärkung der touristischen Infrastruktur u.a. durch Zuschüsse für Museen und Kulturangebote, die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs für die Galerie im Kloster (durch LEADER-Förderung) und die Umgestaltung des Hafengeländes in Damgarten ebenfalls durch LEADER gefördert. Das Sachgebiet Stadtmarketing und Tourismus unterstützt die Produktentwicklung des BERNSTEINRESORT Pütznitz indem es die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt umsetzt und koordiniert. Die Fortsetzung und Stärkung der GÄSTECARD im Verbund mit der Region und die Etablierung und Entwicklung der Gutschein- und Mitarbeiterkarte BERNSTEINCARD sind weitere Maßnahmen im Sinne der Produktentwicklung. Zudem soll ein neuer virtueller Rundgang zum Thema BERNSTEIN auf der neuen Website umgesetzt werden.

Frau Lohrmann beschreibt die Ausgangslage im Bereich Marketingkommunikation. Der letzte Relaunch der Website erfolgte im Jahr 2018, die Neukonzeption des Webauftritts wurde deshalb Ende August 2024 gestartet. Stationäre Online-Terminals ergänzen die Gästeinformation der Tourist-Information. Die Außenwerbung der Stadt wurde sukzessive optimiert und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Kultur und Verwaltung mit der BERNSTEINPOST gestärkt. Zur Gewinnung von Tagesgästen werden Anzeigen in Ortsbroschüren geschaltet und Werbeflyer in den benachbarten Ostseebädern und über den Vertriebspartner PINAX im Umland verteilt. Die Bedeutung des Print-Veranstaltungskalender sinkt, sodass die Auflagen regelmäßig reduziert werden. Die Zusammenarbeit in den Tourismusverbänden stärkt die Wahrnehmung der BERNSTEINSTADT in den Orten der Region. Im Bereich Printprodukte sind folgende Maßnahmen erarbeitet worden: Die beliebten touristischen Produkte wie Erlebniskarte, Wanderkarte/-Kalender und die Fahrradkarte. Der Gästekompass wird nicht neu aufgelegt. Die Hinweistafeln zum Thema Wandern und Radfahren vor Ort werden in Kooperation mit Dierhagen und Graal-Müritz überarbeitet. Themenflyer und Plakate für Bibliothek, Infozentrum Wald & Moor, Sport und Verwaltung werden produziert. Regelmäßig werden Veranstaltungskalender und Flyer zu größeren Veranstaltungen produziert. Ebenfalls gibt es Produktionen für die Verteilung über den Vertriebspartner PINAX. Anzeigen werden in Medien der Nachbargemeinden und der Tourismusverbände geschaltet um den Tagestourismus zu steigern. In bundesweiten Medien werden Anzeigen nur in Kooperation mit „Zugpferden“ wie dem Tourismusverband geschaltet. Im Bereich Onlinemarketing ist der Onlinestart der neuen Website im Frühsommer 2025 geplant. Im Folgenden wird die Nutzung von Google Analytics optimiert, die Anzeigenschaltung über Google Adwords und die Suchmaschinenoptimierung eigener Seiten ergänzt. Auch RESERVIX für den Ticketverkauf proaktiv eingesetzt. Im Jahresverlauf wird es einen Relaunch weiterer Websites, wie Bibliothek, Infozentrum Wald & Moor, Bernsteinschule, Feuerwehr, Gemeinde Ahrenshagen-Daskow und Begegnungszentrum geben. Die Außendarstellung und Außenwerbung wird durch die Realisierung weiterer Bannerstandorte gestärkt. Das Netzwerken und die Mitarbeit in thematischen Organisationen wie Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst, Tourismusverband Vogelparkregion, Bäderverband und Europäische Route der Backsteingotik wird fortgeführt. Die

BERNSTEINPOST wird in 2025 mit einer weiteren, 6. Ausgaben erscheinen.

Herr Leipold fragt wer Onlineredakteur/Social Media Manager sein wird. **Frau Lohrmann** informiert, dass dies derzeit über Frau Blask abgedeckt wird.

8| **Anfragen/Mitteilungen**

Frau Steinberg fragt, wer einen Überblick über die Ticketverkäufe der Schlündelgründer Online und Tourist-Information geben kann. **Frau Lohrmann** informiert, dass Frau Griwahn Einsicht in die Verkaufsstatistik bei RESERVIX hat.

Herr Leipold wünscht für die nächste Ausschusssitzung die Kandelaber-Werbung auf die Tagesordnung zu setzen. Der derzeitige Vertrag, sowie Angebote anderer Anbieter sind von Interesse um eine Anpassung vorzunehmen.

Der öffentliche Teil ist um 19.35 Uhr beendet.

Tino Leipold
Vorsitz

Sophia Görlich
Schriftführung